



Wie lernt mein Pferd? - negative Verstärkung

Negative Verstärkung

Die negative Verstärkung hat im engeren Sinne nichts mit Bestrafung zutun! Im weiteren Sinne jedoch schon. Dazu später mehr unter „positiver Bestrafung“. Hier aber erst einmal die Definition im engeren Sinne. „Negativ“ bedeutet, dass etwas weggenommen wird mit dem Ziel das **Verhalten zu bestätigen/verstärken**, damit das Pferd das Verhalten in Zukunft bei gleicher Situation häufiger zeigt. Bei der negativen Verstärkung wird somit **etwas Unangenehmes weggenommen/reduziert**, sodass ein Gefühl der Erleichterung im Pferd erzeugt wird. Somit wird die Situation für das Pferd wieder angenehm.

Bei vielen Reitern ist es wohl bekannt als „**Druck wegnehmen**“. Druck kann sein: Zügel-, Bein-, Gewichts-, Stimmhilfe, Körpersprache u.a. Das bedeutet, dass **auf das erwünschte Verhalten die Hilfegebung sofort weggenommen oder reduziert werden muss**, damit das Pferd versteht, dass seine Reaktion auf die Hilfegebung richtig war und diese mit der Zeit verstehen lernt. Ansonsten gewöhnt es sich an den allgegenwärtig klopfenden Schenkel oder das ständige Ziehen am Zügel und stumpft ab.

Gerne führe ich das Rückwärtsrichten als Beispiel an, besonders beim Erlernen mit dem Pferd. Rückwärts ist oft nicht gerade eine Lieblingsübung vieler Pferde, da sie es in der Natur selten zeigen. Egal ob vom Boden oder Sattel, der Druck am Strick/Zügel wird aufgebaut, um das Rückwärts einzuleiten (der Einfachheit konzentriert sich das Beispiel auf die Strick-/Zügelhilfe; Gewichts-, Beinhilfe und Körpersprache sind dennoch nicht zu vernachlässigen). Das Pferd macht dann auch oft ein bis zwei Schritte rückwärts, doch kommt dann ins Stocken. Warum?



Weil der Mensch den Druck konstant beibehält. Es fehlt die Bestätigung/Verstärkung, damit das Pferd weiß, dass es richtig ist, was es da macht. Stattdessen fragt sich das Pferd, was es denn eigentlich machen soll. Es geht rückwärts (weicht dem Druck), aber der Druck geht nicht weg. Da kann es auch stehen bleiben, was weniger anstrengend ist, und der Druck ist der Gleiche, oder es geht sogar gegen den Druck, was dem ursprünglichen Naturell des Pferdes entsprechen würde und die Übung endet im Ziehen, getreu dem Motto der Stärkere gewinnt. Lösung des Problems ist es den Druck wegzunehmen oder zu reduzieren (abhängig vom Ausbildungsstand), sobald das Pferd beginnt rückwärts zu gehen. Auch auf 5m Rückwärts muss der Druck immer mal weggenommen/reduziert werden, damit das Pferd zu verstehen bekommt, dass es seine Aufgabe gerade richtig macht. Sein Verhalten wird verstärkt und damit bestätigt. Mit dem richtigen Feingefühl für den Takt des Pferdes wird das Rückwärts dann sogar zunehmend flüssiger und fleißiger, weil es weiß, dass es seine Aufgabe richtig macht und am Ende der Übung die Verstärkung (Druck Wegnahme) kommt. So kommt man nie in die Versuchung ein Pferd mit Kraft zu händeln und das Pferd lernt nie, dass es eigentlich stärker ist als der Mensch. Gleiches gilt auch für diverse andere Möglichkeiten der Hilfegebung.